



ROTATION *Extra*

Was die CDU meint, wenn sie sparen will

„Schuldenstaat oder Zukunft für unsere Kinder“: Mit diesem Plakattitel möchte der Teilzeit-Spitzenkandidat der CDU in Nordrhein-Westfalen zur kommenden Landtagswahl, Norbert Röttgen, für Furore sorgen. Doch was will er damit sagen?

Die CDU behauptet, dass die Landesregierung seit ihrem Amtsantritt vor Jahren eine Politik der hohen Verschuldung gefahren habe. Ein Blick in die langfristige Finanzplanung aus dem Jahr 2009, die der damalige CDU-Finanzminister Linßen veröffentlichte, zeigt: Für 2012 war eine Neuverschuldung in Höhe von 6,4 Milliarden Euro vorgesehen. Der von der SPD-geführten Landesregierung eingebrachte Haushaltsplan sah eine Neuverschuldung in Höhe von 3,9 Milliarden

Das Sparkonzept der CDU für NRW: Personalabbau

Das betrifft vor allem Polizisten und Lehrer.

Gebühren für Kita und Studium

Das bedeutet die Rückkehr zu einer Bildungspolitik, nach der die Brieftasche der Eltern über den Schulabschluss der Kinder entscheidet.

Weniger Geld für Kommunen

Das bedeutet, dass die Handlungsfähigkeit der Städte weiter eingeschränkt wird.

Also: Wenn die CDU sparen will, müssen die Schwächsten zahlen.

Euro vor. Damit hätte man über 2 Milliarden Euro unter dem Plan der ehemaligen CDU-Regierung gelegen.

Die Landesregierung ist beim Vorhaben, den Haushalt zu konsolidieren,

also um einiges schneller als die Vorgänger von der CDU.

Welche Sparmaßnahmen strebt die CDU im Land an? Im Februar 2012 präsentierte der Fraktionschef der CDU im NRW-Landtag,

Laumann, das Sparkonzept seiner Fraktion. Es umfasst unter anderem den Abbau von Landespersonal, die Wiedereinführung von Kita- und Studiengebühren sowie die faktische Rückführung der finanziellen Unterstützung für klamme Kommunen.

Die wesentlichsten Personalbestände liegen in den Bereichen Polizei und Bildung. Damit ist klar, dass die CDU den Landeshaushalt sanieren möchte, indem sie Lehrer und Polizisten entlässt oder nicht neuinstellt.

Ob das die richtige Politik für unsere Kinder ist, müssen die Wähler am 13. Mai selbst entscheiden. Die SPD meint, dass gerade Investitionen in den Bereich Bildung, welche die CDU nicht vornehmen möchte, die beste Zukunftsvorsorge für unsere Kinder sind.

Landtagswahl am 13. Mai

Nach der Auflösung des NRW-Landtags steht nun auch der Wahltermin fest: Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, am Sonntag, 13. Mai (Muttertag), ihr Kreuz zu machen.

Wer am Wahltag lieber einen Ausflug mit der Familie machen möchte oder aus anderen Gründen an dem Tag nicht in Lüdenscheid sein kann, kann auch die Möglichkeit der Briefwahl in Anspruch nehmen. Ausführliche

Informationen zum Verfahren gibt es bei der Stadtverwaltung.

Stadt Lüdenscheid
Rathausplatz 2

Tel.: 02351/17-1403
(Wolfgang Padur)

Mail: wolfgang.padur@luedenscheid.de

Gordan Dudas tritt wieder an

Gordan Dudas, der 2010 für Lüdenscheid, Meinerzhagen, Kierspe, Halver, Schalksmühle und Herscheid in den Landtag gewählt wurde, möchte auch am 13. Mai von den Bürgerinnen und Bürger wieder in den Landtag gewählt werden. Der Vorstand der SPD im Märkischen Kreis hat ihn kürzlich einstimmig als Kandidaten vorgeschlagen.

Dudas hat sich in den letzten zwei Jahren vor allem in den Bereichen Bildung, Arbeit und Verkehr eingebracht.

Die Stadt Lüdenscheid hat durch die rot-grüne Landesregierung mehr Geld für frühkindliche Betreuung zur Verfügung gestellt bekommen. Die Reaktivierung der Volme-Agger-Bahnstrecke von Lüdenscheid bis Köln, für die sich Dudas stark macht, soll Lüdenscheid und das Volmetal attraktiver machen.